

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

591 (20.12.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Fehr
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für die
Anzeigenteil: A. Rinderauer
sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Füllings
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 501.

Karlsruhe, Montag den 20. Dezember 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 590
umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 101;
die Abendausgabe Nr. 591 umfaßt 8 Seiten; zu-
sammen **20 Seiten.**

Der neue Gehaltstarif.

Karlsruhe, 19. Dez. Aus Beamtentreisen wird uns geschrieben: Der Landtag ist zum erstenmal beiseite, seitdem der neue Gehaltstarif in Kraft getreten ist. Daß dieses Reformwerk mit Mängel und Fehlern behaftet sein muß, war vorauszu sehen und zeigen die zahlreich dem Landtag bereits vorliegenden Petitionen. Hätte die Regierung — statt den Entwurf streng geheim zu halten — den Beamtensammelungen Gelegenheit zur Stellungnahme und Äußerung gegeben, wäre wohl etwas Erspriechlicheres geleistet worden und mühte der jetzige Landtag sich nicht mit neuen Petitionen befassen. Das dies der Fall wäre an sich kein Unglück, aber das Betrübenste an dieser Tatsache ist, daß die in Betracht kommenden Beamten das Vertrauen zur Regierung verloren haben, denn sonst hätten sie sich nicht direkt an den Landtag gemeldet.

Wenn der neue Gehaltstarif ein Reformwerk sein soll, d. h. den heutigen Verhältnissen gerecht werden will, müssen jetzt schon auf diesen Landtag die Härten, die sich gezeigt haben, ausgemerzt werden. Von der Regierung wird nun jeder Anlaß benützt, — und auch der Finanzminister hat dies in seinem Vortrag über den Staatsvoranschlag getan — zu erklären, daß hauptsächlich zur Aufbringung der zur Durchführung des neuen Gehaltstarifs notwendigen Mittel die Erhöhung der Einkommensteuer notwendig werde. Es wird hier die Bürgerhaft gegen die Beamten geradezu mobil gemacht, was sich nicht ruhig gefallen lassen können, umso mehr, als bis jetzt die Regierung noch keine Veranlassung nahm, dem Volk zu erklären, welche Beiträge durch die Wirkung des neuen Gehaltstarifs dem einzelnen Beamten zugute kommen. Es werden wohl verschiedene Beamte durch den neuen Gehaltstarif nicht die entsprechende Aufbesserung ihres Gehalts erfahren haben, wie dies bei anderen Beamten geschehen ist, und wie es bei den heutigen teuren Lebensverhältnissen notwendig erscheint. Zahlreiche Beispiele können dies überzeugend dar tun. Es handelt sich dabei nicht um einen einzelnen Beamten, sondern um eine ganze Kategorie. So gibt es Beamte, die im Jahre 1910 sage und schreibe fünfzig Mark = 2,631 Prozent; im Jahre 1916 sage und schreibe fünfundsiebzig Mark = 3,125 Prozent erhalten, gegenüber der im letzten Jahre zugestandenermaßen eingetretenen Teuerung von ca. 20 Prozent.

Die Feststellung dieser Tatsache spricht genug und erübrigt wohl jede weitere Beweisführung.

Den Volksvertretern wurde anlässlich der Beratungen des Gehaltstarifs zugefagt, daß wenn das Gesetz vielleicht manche Härte mit sich bringe, dasselbe loyal gehandhabt werde. Wie dies im Bereich des Justizministeriums geschehen, soll nachstehend dargestellt werden. Am den Gerichtsschreiberbeamten ein weiteres Borrücken von der I. Gehaltsklasse (F 2a des Tarifs) zu ermöglichen, wurden die sogenannten I. Bureaubeamtenstellen bei den größeren Landesgerichten, größeren Amtsgerichten und bei den drei größten Staatsanwaltschaften geschaffen (F 1f, bis zu 30 Stellen). Die Befolgung dieser Stellen ist erfolgt, aber nicht, wie man glauben sollte, mit älteren, im Dienste ergrauten Beamten, über deren Dienstführung Ausstellungen nicht gemacht werden können, sondern mit verhältnismäßig jungen Beamten, die aber vor Einweisung in diese Gehaltsklasse 3. St. und in den nächsten Jahren nicht den mindesten Vorteil künden.

Es wird nun Sache unserer Volksvertreter sein — die das unangenehme Vertrauen der Beamten haben — die Regierung an ihr

versprechen zu erinnern und dahin zu wirken, daß die bestehenden Härten beseitigt werden.

Badische Chronik.

N. Rintenheim b. Karlsruhe, 20. Dez. Das Fest des 70. Geburtstages feierten vergangenen Samstag im „Lamm“ hier neun hiesige Bürger. Beim Festessen wurden die Ergebnisse mit einander ausgetauscht. Später kam auch der Humor zu seinem Recht.

Gröningen (A. Durlach), 20. Dez. Das 90. Lebensjahr vollendet heute die älteste Frau unseres Dries, Katharina Joller.

Pforzheim, 20. Dez. Am Neubau des Altersheims fiel der dort beschäftigte 22jährige Flaschnergehilfe Franz Wiest aus Heidelberg von einem Fenster zur Erde und nach in einen Lichtschacht hinein, im ganzen etwa 10 Meter. Er erlitt schwere Verletzungen, u. a. eine Gehirnerschütterung und mußte in bedenklichem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Wismarstadt, 20. Dez. Bei der am 16. ds. Mts. auf dem Jagdrevier des Herrn Franke hier abgehaltenen Treibjagd ereignete sich ein eigenartiges Unglück. An dem Gewehr des Schützen Kasper von Gommersdorf löste sich die angelötete Dose los, in welcher der Ring mit dem Gewehrriemen hängt. Das Gewehr fiel mit dem Jähnen auf die harte Straße, der Schuß ging los und dem Jagdhunde des Herrn Bierbrauers Dörzbacher von Schillingstadt in das Bein und zwischen eine Reihe Jäger hindurch. Der Hund rief den ihn an der Leine führenden Herrn zu Boden. Zum Glück aber ging dessen doppelt geladenes Gewehr nicht los, sonst hätte ein großes Unglück vorkommen können.

Tauberschlösschen, 20. Dez. Bei den Restaurationsarbeiten am hiesigen alten Schloß wurden diese Tage am sogenannten „Jägerhäusle“ bei Grabarbeiten ganz interessante Funde gemacht. Zunächst wurden vier steinerne Kugeln von 15 Zentimeter Durchmesser zutage gefördert, ferner ein Badstein mit tief eingegräbter „Kreuzigungsgruppe“, wohl aus dem 13. Jahrhundert stammend, alles tabellos erhalten. Man darf wohl annehmen, daß bei einer Beschießung der Stadt diese Kugeln Verwendung fanden.

Lautenbach (A. Rastatt), 20. Dez. Am Freitag begegneten sich etwa 300 Meter von Lautenbach an einer scharfen Straßenbiegung ein Auto, das in scharfem Tempo fuhr, und ein Bierwagen. Dem Führer des Bierwagens gelang es im letzten Moment, die Pferde zur Seite zu reihen, während dessen das Auto im Straßengraben umkehrte und die drei Insassen herausgeschleudert wurden, die sämtlich Hautabschürfungen davontrugen.

Badenweiler, 20. Dez. Kürzlich wurden hier, in Schuttern, St. Georgen, Freiburg und Breisach falsche Zweimarkstücke in den Verkehr gebracht. Die Falschstücke tragen das Bildnis des Königs Otto von Bayern, das Münzzeichen D und die Jahreszahl 1907.

r. Dellingen (A. Donaueschingen), 20. Dez. Zu dem Brand am 16. ds. wird uns mitgeteilt, daß nur noch die Grundmauern übrig blieben. Der Abgebrannte, ein armer Heimarbeiter mit 6 kleinen Kindern, von denen das jüngste erst letzten Sonntag getauft wurde, wurde früher schon einmal von demselben Schicksal betroffen und hatte das eben abgebrannte Gebäude erst vor zwei Jahren aus dem Abbruchmaterial des alten Kathauses erstellt.

Vom Oberheim, 20. Dez. Die Sprengarbeiten am Rhein bei Lautenbach machen zusehends Fortschritte. Tag und Nacht wird schichtweise gearbeitet, namentlich auf der Schweizerseite ist man, um dem Wasser einen richtigen Abfluß zu geben, mit der Erweiterung des Strombettes, Verlegen der Stromsoble sowie mit dem Enternen von Steilen und Klüppen eifrig beschäftigt. Zum Wegfahren der abgebrannten Felsstücke bedient man sich Rollwagen, welche mittels Soko-

motiven auf einer vom „Giehn“ bis zum „Kaiserbach“ längs des Stroms über Brücken und Stege in einer Länge von 2600 Metern errichteten Rollbahn befördert werden. Das romantische Riesenwerk auf der Schweizerseite des „Kaufens“ samt den Fischweiden ist bereits verschwunden. Die rechte Seite des Rheines wird bald an die Reibe kommen. Die alte Rheinbrücke ist ebenfalls dem Untergange geweiht, das Standbild des St. Remond hat man bereits entfernt und in Sicherheit gebracht. Den ganzen Tag über hört man schon von weitem das Krachen der Sprengschüsse.

Konstanz, 19. Dez. Der Kriegerbund feierte am Samstag abend den Tag von Nuits; nicht in einer tausendsten Festlichkeit, sondern im Sinne edler Wohltätigkeit, indem er, wie schon seit vielen Jahren, einen Weihnachtsbazar damit verbunden hatte, zu dem begeisterte Kameraden, verdiente Ehrenmitglieder und ein großer Teil opferwilliger Einwohner Geld- und Gabenspenden lieferten, die das schöne Ergebnis von 286 M. erbrachten. Dank dieser Opferwilligkeit ist es daher möglich, armen, kranken und hilfsbedürftigen Kameraden sowie Hinterbliebenen verstorbenen Veteranen auch in diesem Jahre wieder eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Der 1. Vorstand, Herr Privatier Jof. Jtta, gab einen kurzen Ueberblick über das, speziell für die badischen Truppen so denkwürdige Geseht und taufte auf den Schluß auf Kaiser und Reich, auf Fürst und Vaterland. Der 2. Vorstand Herr Stadtrat Rothschild wies in patriotischer Begeisterung auf die Bedeutung des Tages von Nuits hin, gab der berechtigten Hoffnung Ausdruck, daß die Errungenschaften der Jahre 1870/71 von der jungen Generation festgehalten werden und der gute treue Kameradschaftsgeist im Kriegerbund bis zu seinem Ende vorberreichen möge. Dem verdienstvollen, opferbereiten 1. Vorstand, Kamerad Jtta, der vor 39 Jahren ebenfalls fürs Vaterland gekämpft, galt sein Trinkspruch. Der ganze Abend verlief in einer der Würde des Tages entsprechenden Weise.

Aus der Residenz.

KARLSRUHE, 20. Dezember.

Hof-Anfrage. Wegen Ablebens des Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland legt der Großherzogliche Hof Trauer auf 21 Tage bis zum 8. Januar l. J. einschließlich an, und zwar vom 19. Dezember bis 28. Dezember nach der 3. vom 29. Dezember bis 8. Januar nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Todesfall. Die höhere Richterchaft hat wieder einen schmerzlichen Verlust zu beklagen, Oberlandesgerichtsrat Gustav Ernst ist gestern abend gestorben. Der Dahingeshedene, der ein Alter von 61 Jahren erreichte, erfreute sich allgemeiner Achtung. Sein Ableben wird allgemein große Teilnahme hervorrufen.

Schwarzwaldberein. Am Sonntag veranstalteten Karlsruher Schwarzwaldbereinsmitglieder in dem Luftkurort „Oberer Miltig“ ein ganz besonderes Fest, zu welchem sich die stattliche Zahl von 43 Teilnehmern eingefunden hatte. Es wurde der 70. Geburtstag des um den Verein sehr verdienten ersten Vorstandes, Herrn Geh. Oberfinanzrat Hildebrandt gefeiert. Der Speisesaal war reich geschmückt mit allem, was der Wald zur jetzigen Jahreszeit noch Schönes bietet; reichlich mit Zapfen behangene Tannenzweige, Stiehpalmen mit leuchtend roten Beeren, Epheuranken und Epheublätterkränze zierten die Tafel. Beim Eintritt in den Saal wurde der Vorstand mit einem kräftigen Sängerchor und „Waldbreit“ empfangen. Während der Tafel hielt Herr Ferd. Thiergarten, Verleger der „Bad. Presse“, namens der Anwesenden eine warme, mit Beifall unterbrochene Ansprache, in welcher er die vielen Verdienste des Jubilars um den Schwarzwaldberein, dem er bald 25 Jahre vorstehe, hervorhob. Sturm- und meterfest, wie eine Schwarzwaldbähe, stehe er hier unter seinen Bergfreunden, die ihm alle in Liebe und Verehrung zugetan sind und aller Wunsch ist, daß er noch recht lange und rüstig dem Schwarzwaldberein vorstehe möge, darauf ein kräftiges „Waldbreit!“ Der Jubilär ergriff hierauf das Wort und betonte, daß er es hauptsächlich den vielen Wanderungen im Schwarzwalde, schon zu Zeiten, als es

Was die Völker von einander lernen können.

Karlsruhe, 20. Dez. Am Sonntag stellte sich der Arbeiterdiskussionsklub in den Dienst der Gesellschaft für Austausch sozialer Erfahrungen, in deren Namen der bekannte französische Sozialpolitiker Professor Broda-Batis über das Thema sprach: Was die Völker von einander lernen können. Der Redner hob zunächst hervor, daß jede Nation besondere Kulturkomplexe ausgebildet habe. Deshalb können und sollen die Völker von einander lernen. Mit der unparteiischen Wissenschaftlichkeit des Soziologen betrachtet der Redner zunächst die Probleme, die Deutschland beschäftigen. Der Freiheitsinn der Deutschen hat an den verschiedensten Stätten Kulturzentren entwickelt, um die Frankreich, wo Paris alles an sich zieht, es bewundert. Aber in den letzten Zeiten hat die Vorherrschaft der Bureaucratie, getragen von der eisernen Militärmonarchie, die freie Entwicklung gehemmt. Die Entwicklung der Selbstverwaltung sollte das wichtigste Problem sein, in dem England vorbildlich ist. Auch die konfessionell getrennten Schulen erscheinen dem Redner als ein Zustand, der mit der Zeit der völligen Trennung von Staat und Kirche, wie sie Frankreich und Amerika durchgeföhrt haben, weichen wird. Auch die Truists Amerikas, die eine loslöse Steigerung der Produktivität gebracht haben, die untaugliche zweifache Arbeit beseitigen, erscheinen dem Redner als ein fortgeschrittener Typus. Wenn in Amerika die Truists ihre Macht mißbraucht haben, so zeigt Australien, wie der Staat selbst die Truists beenden kann. In den sozialen Versicherungen ist Deutschland lange allen voraus gewesen, aber in der Arbeitslosenversicherung ist in Gent, Dänemark und England, vorbildliches zu finden.

Auf Frankreich übergehend, beklagt der Redner, daß nur die Unfallversicherung befriedigend gelöst sei. Die Phasen der Gegner der Versicherungen lassen sich durch die deutschen Tatsachen widerlegen. Ebenso liegt es bei der Einkommensteuer, die dort mit denselben Gründen bekämpft wird wie bei uns die Erbschaftsteuer. Weiter schilberte Redner die Nachteile des Privatbahnsystems in Frankreich. Hier ist die Schweiz weiter als Deutschland, wo der Verkehr rein nach fiskalischen Gesichtspunkten betrieben wird. In der Schweiz werden die Tarife herabgesetzt, wenn die Bahnen Reinerträge abwerfen. Belgien und die Schweiz haben Großes geleistet

in der Lösung der Probleme der Arbeiterwohnungen und der Dezentralisation auf Grund vernünftiger Eisenbahnpolitik. Redner geht dann auf die Probleme ein, die aller Kulturstaaten gemeinsam sind. In der Arbeiterfrage haben Australien und Neuseeland vorbildliches geschaffen. In Australien haben gemeinsame Komitees von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Arbeitszeit u. a. geregelt, ohne daß der vom Staat ernannte Vorherrscher stark einzuwirken brauchte. England hat eben ein ähnliches Gesetz angenommen. In Australien, dem „Laboratorium der Sozialwissenschaft“ ist auch das Frauenstimmrecht eingeföhrt und erprobt worden. Auf Grund eigener Erfahrungen und den in den „Documenten des Fortschritts“ publizierten Arbeiten führt Redner aus, in wieviel Fragen das Stimmrecht der Frau von gutem Einfluß gewesen sei. Das soziale Gewissen ist geschärft, korrupte Politiker sind beseitigt, Alkoholverbot und andere verständigen Gesetze geschaffen worden.

Zum Schluß berichtet Redner dann über die von ihm gegründete Zeitschrift und das Institut zum Austausch sozialer Fortschritte. Solche Studien werden eine neue Formulierung des Begriffs Internationalismus herbeiföhren, die die Völker lehrt, daß sie sich eben wegen ihrer Verschiedenheit achten und lieben müssen. Der Vortrag, der in ausgezeichneter Deutsch und französischer Lebendigkeit vorgetragen war, fand langanhaltenden, lebhaften Beifall.

In der Diskussion sprach zunächst Ober-Reg.-Rat Dr. Lange seine Freude über die Gründung des Instituts aus. Zum Vortrag selbst wies er darauf hin, daß wir hier nicht die konfessionelle, sondern die Simultanschule haben. Dr. Hausrath verwies auf die Schattenseiten der Truists, die eine Macht bilden, die der Staat nicht zu brechen wagt, das Koalitionsrecht u. a. illusorisch macht.

Auch Redakteur Weismann meint, daß der Kampf zwischen den Truists und den Arbeiterorganisationen noch sehr unerfreuliche Perioden durchmachen werde. Er ging dann näher auf die Schulfragen ein, wo Frankreich viele Sünden der religiösen Schulen gut zu machen hat. Er erkennt die Sozialpolitik Deutschlands an, meint aber, daß bei dem gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands der Arbeiter nicht genügend berücksichtigt worden sei.

Metallarbeiter Koch weist darauf hin, daß das „freie“ Deutschland keine sozialistischen Dozenten habe, wie Frankreich, Belgien und die

Schweiz. Vom Frauenstimmrecht erwartet er neue Hifstruppen gegen die Reaktion und Besserung der sozialen Stellung der Arbeiterin, namentlich der Heimarbeiterinnen. Auch Frau Schloß dankt Herrn Broda für die Beweise segensreicher Wirkung des Frauenstimmrechts. Auch die bürgerliche Frau werde vor allem ihre Aufgabe darin sehen, ihrer proletarischen Schwester zu helfen.

Schreiner Siegmund verweist die französischen Arbeiter auf das Vorbild der deutschen Arbeiterorganisation hin. Graveur Weisbart weist auf den Wert des „Eperanto“ als Verständigungsmittel der Völker und Dr. Fischer auf die Schädigung der Gesundheit der Arbeiter bei dem Wohnen in weitentfernten Dörfern hin. Er begrüßt dagegen die Gartenstadtbewegung. Auch wünscht er stärkere Beteiligung der Arbeiterinnen und Arbeitgeberinnen an den Wahlen zu den Krankenkassen.

Stud. Cieserling wünscht, daß alle internationalen Institute, so auch die katholische Kirche, sich betreiben sollten, von einander zu lernen. Maler Dolletshel weist auf die unerfreuliche Rolle hin, die Deutschland auf dem Haager Kongreß gespielt habe. Pfarrer Jäger betont, daß nicht nur die Völker, sondern im einzelnen Volk die Stände einander näher gebracht werden müssen. Buchbinder Kastner gibt seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß der Gegensatz zwischen den Interessen des Großkapitalismus und der Arbeitnehmererschaft sich nie werde überbrücken lassen. In einem interessanten Schlußwort nahm der Referent noch zu den meisten Ausführungen der Diskussionsredner Stellung.

Vermischtes.

P.T. Weimar, 20. Dez. (Privattele.) Hinter dem vor 14 Tagen geflüchteten Bankier und Konjul Richard Schulz ist von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden, da sich herausgestellt hat, daß er sich in geradezu unglaublicher Weise an ihm anvertrauten Geldern vergreifen hat.

hd Dortmund, 20. Dez. (Tel.) Ein folgenschwerer Zusammenstoß mit Wilderern ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in dem großen Bladenhorster Walde in der Nähe von Castro, welcher dem Freiherrn von Weichs gehört. Zwei Förster des Guts befanden sich auf einem nächtlichen Kontrollgang, als sie ein verdächtiges Geräusch wahrnahmen. Gleich darauf krachte ein Schuß und der Förster Wuh-

noch keinen „Schwarzwalddereiner“ und keine Wege und Wegweiser wie heute im Schwarzwald gab, verdanke, daß er heute noch rüstig die allsonntäglichen Ausflüge des Vereins mitmachen könne und danke herzlich für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit. Es sprachen noch die Herren Oberrechnungsrat Schwarz, Oberrechnungsrat Jels, Kohlenhändler Kiefer und Kommerzienrat Höpfer. Vom Vorsitzenden des Hauptvereins Herrn Bürgermeister Dr. Thoma in Freiburg; von „Ganz Berlin“ und verschiedenen Mitgliedern in Karlsruhe trafen Glückwunsch-Telegramme ein. In den Pausen wurden Lieber gesungen, welche Herr Hauptlehrer Thum eigens zu der Feier in einem gedruckten Heftchen zusammengestellt hatte. Nur zu rasch verfloß die Zeit und es mußte an den Rückweg nach Oberthal gedacht werden. Zum Schluß gedachte Herr Thiergarten mit Dankesworten des Prächtig-Wirts und der Wirtin, Herrn Oberrechnungsrat Schwarz, Herrn Hauptlehrer Thum und seiner Kollegen, welche zu dem guten Gelingen des schönen Festes beigetragen und schloß die Feier mit einem nochmaligen kräftigen Waldheil auf den Jubilar, daß er den 80. Geburtstag auch noch gesund und rüstig erleben möge. Erwähnt sei hier noch, daß der Vorstand des Schwarzwalddereiners Karlsruhe dem Jubilar eine kunstvolle Majolika-Vase mit einem warmen Anerkennungsschreiben überreichte.

m. Weihnachtstanz der Vereine für ev. Kirchenmusik. In der ev. Stadtkirche veranstaltete der Verein für ev. Kirchenmusik ein Weihnachtstanz, unter gütiger Mitwirkung von Frau Helene Junker, Gesang, Frä. Jeanne Gobot, Violoncello und Herrn Musikdirektor Georg W. Kad aus Stuttgart, Orgel. Herr Kad eröffnete das Konzert mit der bekannten Toccata, D-moll, von Johann Sebastian Bach; er ist hier kein Unbekannter mehr, wir wissen ihn als tüchtigen Organisten zu schätzen. Seine hervorragenden Eigenschaften als solcher traten gestern besonders in der Interpretation des „Gefanges der Hirten“, „Pastorale“ von S. de Lange und in dem Finale aus der G-moll-Sonate für Orgel von Carl Piutti hervor, während bei der Toccata von Bach einige musikalische Fragezeichen den Gesamteindruck dieses Wertes schmälerten. Frau Helene Junker verließ ihren Gesangsvorträgen „An den Jesusknecht“ von Max Bruch, „Vox vobiscum“ von Schubert, „Die Hirten“ und „Die Könige“ von Peter Cornelius, einen besetzten Ausdruck und einen reinen, angenehmen Ton. Tiefinnig und mit vornehmem Geschmack trug Fräulein Jeanne Gobot eine Arie für Violoncello und Orgel von Philipp Scharwenka, ein „Voco lento“ und „Larghetto cantabile“ von Theodor Kitchner vor, und die wunderbaren Töne, die sie ihrem Instrument entlockte, verfehlten ihre Wirkung auf den Zuhörer nicht. Der Chor des Vereins hatte sich vorwiegend Kompositionen im Volksliedton gewählt und wußte dieselben unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Hermann Junker, in seiner Weise zu Gehör zu bringen. Für den großen Raum der Stadtkirche dürfte die Zahl der Sänginnen und Sänger noch etwas größer sein, vor allem im Bass und Tenor, dessen Schwäche in dem „altdänischen Weihnachtslied“ und dem Chor von Demetrius Bortniansky „Ehre sei Gott in der Höhe“ sehr deutlich war. Alles in allem war das Konzert sehr schön und wohlgeklungen und mag dem Verein, sowie allen Mitwirkenden, ein Ansporn zu neuem Tun und Schaffen sein.

n. Vom Fußballspiel. Die erste und zweite Mannschaft des Vereinsteamer Fußballvereins konnte am letzten Sonntag gegen die erste und zweite Mannschaft des Fußballklubs Germania Durlach mit 2:1 und 4:0 Toren gewinnen.

Aus den Nachbarländern.

— **Aus der Pfalz, 20. Dez.** In Sandau wurde der Stabsarzt Peter Dommerich vom 12. Feldartillerie-Regiment in seiner Wohnung tot aufgefunden; seine Frau lag ohnmächtig neben ihm. Die Todesursache ist noch nicht aufgeklärt.

— **Ludwigshafen, 19. Dez.** Die Aheingönheimener Tragödie hat nun doch noch mit dem Tode auch des zweiten 6 Jahre alten Kindes geendet. Die den Kindern verabreichte Dosis Arsenik muß eine sehr starke gewesen sein, denn alle von den Ärzten gegebenen Gegenmittel erwiesen sich erfolglos. Nach seiner Angabe hatte der Knabe, als ihm das tödliche Gift in Milch gereicht wurde, gesagt: „Mama, ich habe keinen Durst“, und soll das Getränk wieder ausgespuckt haben. „Sie wollte mit den armen Kindlein Weihnachten im Himmel bei Vater und Mutter feiern“, schrieb die Mutter in dem erschütternden Abschiedsbriefe an ihre Angehörigen. So ist nun ihr Wunsch, gemeinsam mit den Kindern zur ewigen Ruhe einzugehen, in Erfüllung gegangen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— **Berlin, 20. Dez.** Der Kaiser hörte heute vormittag im Neuen Palais bei Potsdam die Vorträge des Justizministers Dr. Bessler und des Chefs des Zivilkabinetts Wirtl. Geh. Rat von Valentini.

— **P. T. Hamburg, 20. Dez.** (Privattele.) Im Namen des Vereins Hamburger Aheeder hat der Vorsitzende Generaldirektor Ballin eine Eingabe an den Reichstag gemacht, in der im Interesse der deutschen Schifffahrt und der deutschen Eisenindustrie dringend darum gebeten wird, daß das Reich die Annahmestellen der Bergwerkskonzessionen in Marokko dem deutschen Kapital überlasse. Der Verein Hamburger Aheeder schließt sich dem

mann, der seinen gefährlichen Posten schon 20 Jahre bekleidete, sanft schwer getroffen zu Boden. Der zweite Förster schleppte seinen schwer verletzten Kollegen nach dem nahe gelegenen Forsthaus, von wo er nach Caltrap ins Krankenhaus gebracht wurde. Die Wilderer entliefen. Bisher ist es noch nicht gelungen, eine Spur von ihnen zu entdecken.

— **Eigen, 1. Dez.** Eine große Menge Tiere hat der Schauspieler Dr. Ferdinand (Familienname Berrtram) auf dem von ihm gepachteten Geflügelhof „Oranten“ hier selbst verhungern lassen. Er ließ sich hier im Frühjahr nieder, angeblich um sich aus Reichthümern der Geflügelzucht zu widmen. Vor einigen Tagen verstarb er unter Zurücklassung großer Schulden. Auf dem Geflügelhof sah es jämmerlich aus: eine große Anzahl Enten und Hühner lagen tot am Boden, sie waren verhungert, ebenso zwei Schweine und ein Hund, denen seit hiesigen Tagen keine Nahrung mehr gereicht worden war. Gegen Berrtram, der unter dem Namen Dr. Ferdinand noch im vorigen Jahre mit einer Schaulpieltruppe die Nachbarprovinzen bereiste, ist Strafantrag gestellt worden.

— **Frankfurt a. M., 20. Dez.** (Tel.) Der in der Bergstraße im vierten Stock wohnende 32jährige Kellner Georg Bösch, der voriges Jahr einen großen Lotteriegewinn gemacht hatte und seitdem sich dem Trunk ergab, versuchte heute morgen, sich und sein Kind durch Vergasung zu töten. Er hatte sich mit dem Kinde in der Küche eingeschlossen und den Gashahn geöffnet. Die von einem Ausgange zurückkehrende Frau alarmierte die Nachbarschaft und man fand den Mann nach Aufsprennen der Tür mit dem Kinde am Boden liegend. Das Kind war bereits tot, während der Mann noch bei vollem Bewußtsein war. Er wurde verhaftet.

— **hd Weihenfeld, 20. Dez.** (Tel.) Der 15jährige Sattlerlehrling Grant von hier, Sohn rechtschaffener Leute, überfiel gestern abend die 60jährige Witwe Günther, bei der er von einem Hausverlauf her Geld zu finden hoffte. Er verletzete die Frau hinterwärts etwa 10 Schnitte in den Hals und drückte ihr dann das Messer in die Hand, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Dann raubte er der Frau das Portemonnaie, in dem sich 30 Pfennig befanden, worauf er entfloß. Er wurde aber verhaftet und gestand alles ein. In seinen Taschen wurde ein Romanheft mit dem Titel: Abenteuer eines Piraten-Kapitäns, ge-

Esuchen jener Handelskammern an, die bereits für den energischen Schutz der Konzeptionen eingetreten sind.

— **hd Bissau, 20. Dez.** Hier heißt es, Lima werde mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden. Dieses soll ein Konzentrations-Kabinet sein.

— **P. T. Petersburg, 20. Dez.** (Privattele.) Rußland nimmt im fernsten Osten jetzt umfangreiche Truppenverschiebungen vor. Von Irkutsk sind 50 000 Mann weiter nach Osten verlegt worden. Die Gesamtstärke der im Osten stehenden Truppen beträgt nunmehr über 250 000 Mann.

— **Managua, 20. Dez.** Der frühere Staatssekretär und mutmaßliche Nachfolger des Präsidenten Zelaya, ist hier eingetroffen und enthusiastisch empfangen worden.

Zum Tode des Großfürsten Michael.

— **Potsdam, 20. Dez.** Die Kronprinzessin ist heute nacht aus Anlaß des Todes ihres Großvaters, des Großfürsten Michael von Rußland, nach Cannes abgereist.

— **P. T. Petersburg, 20. Dez.** (Privattele.) Man nimmt an, daß die Beisetzungsfeierlichkeiten für den Großfürsten Michael erst in etwa 14 Tagen stattfinden werden, da die Ueberführung der Leiche längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das deutsche Kronprinzenpaar an der Beisetzungsfeier in Petersburg teilnehmen wird.

— **P. T. Odessa, 20. Dez.** (Privattele.) Es verlautet, daß die Leiche des in Cannes verstorbenen Großfürsten Michael auf dem Seewege hierher gebracht wird, um dann nach Petersburg weiterbefördert zu werden. Wegen der Durchfahrt russischer Kriegsschiffe durch die Dardanellen sollen zwischen Rußland und der Türkei bereits Verhandlungen im Gange sein.

Zum Tode König Leopolds II.

— **Kiel, 20. Dez.** Prinz Heinrich von Preußen reiste heute nachmittag 3 Uhr nach Potsdam, von wo er sich nach Brüssel begibt, um bei den am Mittwoch stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten für König Leopold den Kaiser zu vertreten.

— **hd Köln, 20. Dez.** Der Abgesandte des Prinzen Albert von Belgien, der General Danny, ist gestern nachmittag hier eingetroffen und hatte mit der Prinzessin Luise im Dom-Hotel eine lange Unterredung. — Die Prinzessin ist mit ihrem aus 7 Personen bestehenden Gefolge und dem General Danny heute morgen nach Brüssel abgereist.

— **hd Paris, 20. Dez.** In Paris wird jetzt der Verwandtschaft der Baronin Vaughan nachgeforscht. Sie ist nach den Erkundigungen das jüngste Kind ihrer Eltern, das letzte von dreizehn, und wurde nach dem Tode von Vater und Mutter von ihren älteren Schwestern, die ein Gemüthskrankheit in Paris betreiben, erzogen. Die Gemüthskrankheit Maria Alouette hat ihre Schwester Caroline seit vielen Jahren nicht gesehen, aber sie weiß, wie alle Welt, daß sie mit dem König Leopold lebte und Millionärin geworden ist. Als jemand sie fragte, ob die Schwester ihr nun nicht befehlen werde, antwortete Frau Alouette: Die Schwester weiß, welche mühselige Arbeit ich führe, daß ich bei Gise und Marie von Markt zu Markt ziehe und wie schwer es mir wurde, als Witwe für meinen Sohn zu sorgen. Sie hat nie etwas für mich getan und mich nie etwas tun, aber ich brauche sie auch nicht, ich bin gesund und solide. Ich gehe jeden Morgen in die Markthallen, kaufe Obst oder Gemüse und lade es in der Gasse des Hospitals Saint Louis wieder los zu werden. Dabei verdiene ich genau, was zum Lebensunterhalt gehört, manchmal auch nicht genug. Heute morgen habe ich für 23 Franken Birnen gekauft, bis heute abend aber nur für 20 Franken verkauft. Sie sollten, bemerkte Frau Alouette, da Sie sich in Ihrem Blatte mit uns beschäftigen, doch auch fragen, daß wir nicht Barrot, sondern Delacroix heißen und daß unser Vater nicht Portier, sondern Werkmeister in einer Fabrik war.

— **Dem „Reit Karsten“** schreibt ein Korrespondent aus Brüssel: Man weiß hier, daß die Frau des Königs Leopold als sie noch Caroline Delacroix hieß, in Brüssel als Bierkellnerin beschäftigte. Man erzählt es ihr nicht, daß sie im Kurpark von Obere die Künstlerin im Namen des Königs begünstigte, daß sie sich des Automobils mit dem Wappen Leopolds II. bediente, um ins Theater zu Paris zu fahren, und man trägt es ihr nach, daß sie sich kürzlich den Eintritt zur Prinzessin Clementine anmaßte, die in einem Privat-Coche in die Oper kam, während die Vaughan die königliche Coupage benutzte hätte. Sie war außerordentlich streng und hart mit ihren Leuten. Beim geringsten Verstoß wurden sie entlassen, und es kam deshalb unlang und nicht ohne Gewalt. Sie hatte den Gärtner plöblich fortgeschickt und nur überließen die Einwohner des Quartiers die Künstlerin dem Willkür der Vaughan, deren Wagen und Kommoden sie ihm mit Gemüthsanfällen. Den König behandelte sie sehr schlecht, sie ließ sich von ihm nichts verdienen. Als Leopold II. sie eines Tages beschuldigte, von einem Salate zu essen, den sie selbst bereitet hatte und den er zu gepfeffert fand, schleuderte sie die Salatgabel in die Luft. Bismarck verließ Leopold das Zimmer, aber nach einer Stunde kam er wieder.

— **hd Paris, 20. Dez.** Der „Matin“ meldet aus Fontaine über die Anlegung der Gerichtsstelle an das Schloß, daß die Dienerschaft des Schlosses sich des Aktes energisch widersetzt und erklärte, erst der Gewalt weichen zu wollen. Unter Mithilfe eines Polizeiaufgebotes konnte der Friedensrichter schließlich den Eintritt in das Schloß erzwingen. Zur gleichen Zeit fuhr aus dem Schloßhofe ein Automobil davon. Man glaubt, daß sich in diesem die Kinder der Baronin Vaughan befanden. Eine Stunde nach der Anlegung der Stelle kam eine Depesche der Baronin aus Brüssel, in welcher diese der Dienerschaft befiehlt, mit allen

Kindern. Anscheinend hat diese Schundliteratur den bisher anständigen jungen Menschen zu dieser Tat verleitet.

— **hd Louton, 20. Dez.** (Tel.) Der zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Schiffsleutnant Lair hat gestern im Gefängnis einen Selbstmordversuch begangen. Er zerbrach sein Trinkglas in kleine Stücke und mischte diese in die Suppe. Nach deren Genuß fiel er heftige Schreie aus und gestand dem hinzugerufenen Arzt die Tat. Er wurde nach dem Hospital gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. Man nimmt an, daß die Glascherben die Speiseröhre zerschnitten haben. Lair ist wegen Fahnenflucht und Unterschlagung verurteilt worden.

Unfälle.

— **P. T. Kassel, 20. Dez.** (Privattele.) Ein Großfeuer äscherte in Ostheim insgesamt 7 Häuser mit allen Fahrnissen ein.

— **hd Bissau, 20. Dez.** (Tel.) Ein schwerer Automobil-Unfall hat sich bei dem spanischen Orte Barracorta in der Nähe der portugiesischen Grenze ereignet. Ein reicher Banquier Don Juan Luna, der in Begleitung von drei Freunden und einem Chauffeur in seinem Automobil einen Hügel hinabfuhr, rannte an einer scharfen Wegbiegung mit seinem Automobil in einen entgegenkommenden Auto-Omnibus, der mit 14 Personen besetzt war. Durch den Anprall stürzte der Omnibus einen 12 Fuß tiefen Abhang hinunter. Vier Tote und 12 Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hervorgerissen. Luna fuhr mit seinem Automobil davon und entkam über die Grenze.

— **hd London, 20. Dez.** (Tel.) Nord- und Mittel-England wurde gestern von schweren Schneestürmen heimgesucht. Viele Häuser wurden vom Schnee völlig verweht. Die Telegraphen- und Telefon-Verbindungen sind unterbrochen, der Eisenbahnverkehr ist erschwert. Auf dem Ocean ist der Schiffsverkehr durch gewaltigen Sturm gehemmt. Die Dampfer trafen hier mit 36 Stunden Verspätung ein. Ueber das Schicksal vieler Schiffe ist nichts bekannt. Der angerichtete Schaden ist enorm.

— **hd Newyork, 20. Dez.** Drei Theaterbrände haben gestern nachmittag Newyork heimgesucht. Das Theater Murray Hill war mit ca. 1600 Besuchern gefüllt, als auf der Bühne ein Brand ausbrach. Die Besucher stürzten panikartig den Ausgängen zu,

Mitteln und wenn es auch zu schweren Folgen käme, sich der Beschlagnahme zu widersetzen.

— **hd Rom, 20. Dez.** Das Blatt „Stampa“ erklärt, daß man im Vatikan energisch die Nachricht dementiere, wonach die Baronin Vaughan den Schutz des Vatikans angerufen habe oder wonach der Papst besonderes Interesse für die Baronin zeige.

— **hd San Remo, 20. Dez.** Eine Untersuchung, welche in den 21 Kirchen von San Remo gestern vorgenommen wurde, hat ergeben, daß keine Spur in den Kirchenbüchern von einer Trauung des Königs Leopold mit der Baronin Vaughan zu finden ist. Man glaubt, daß die Trauung in Monaco vollzogen worden ist.

Dr. Cool.

— **hd London, 20. Dez.** (Tel.) Dem „Morning Leader“ wird aus Kopenhagen berichtet: Nach 10tägigen Untersuchungen der Coolischen Beobachtungen am Nordpol hat die Kommission dem Konfistorium der Universität erklärt, daß das vorliegende Material nicht ausreichend sei, um ein definitives Urteil abgeben zu können. Es wird wahrscheinlich demnächst ein Bericht veröffentlicht werden, in dem dargelegt wird, daß die Universität nach dem vorliegenden Material nicht zu urteilen imstande ist, ob Dr. Cool tatsächlich den Nordpol erreicht hat. Die dänischen Forscher haben ihren Glauben an Cool immer noch nicht verloren.

— **Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.**

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

— **Bremen, 20. Dez.** Angelommen am 18. Dez.: „Erlangen“ 11 Uhr vorm. in Rotterdam, „Obdenburg“ 4 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Scharnhorst“ 4 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Prinzregent Luitpold“ 2 Uhr nachm. in Bremerhaven, „Derfflinger“ 3 Uhr nachm. in Colombo, „Fietz“ 9 Uhr nachm. in Newport, „Gieseler“ 12 Uhr vorm. in Antwerpen; am 19. Dez.: „Hannover“ 9 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Bülow“ 4 Uhr vorm. in Shanghai, „Goeben“ 12 Uhr vorm. in Hiogo (Kobe), „Breslau“ 9 Uhr vorm. in Baltimore, „Bismarck“ 10 Uhr nachm. in Antwerpen. Passiert am 18. Dez.: „Sorum“ 9 Uhr vorm. Prawle Point, „Main“ 12 Uhr vorm. Ligab, „Gotha“ 10 Uhr vorm. Odessa Quessant, „Kleist“ 7 Uhr nachm. Perim, „Frankfurt“ 10 Uhr nachm. Wiffingen; am 20. Dez.: „Kronprinzessin Cecilie“ 6 Uhr vorm. Sicily. Abgegangen am 17. Dez.: „Prinz Eitel Friedrich“ 12 Uhr nachm. von Neapel; am 18. Dez.: „Schleswig“ 9 Uhr nachm. von Neapel, „Coblenz“ 11 Uhr nachm. von Brisbane, „Prinz Ludwig“ 1 Uhr nachm. von Hongkong, „Themis“ 4 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Prinzess Alice“ 4 Uhr nachm. von Genoa, „Nedra“ 12 Uhr vorm. von Newport; am 19. Dez.: „Naden“ 3 Uhr nachm. von Funchal.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

— **vom 20. Dezember 1909.**
Während sich die gestern über Mitteldeutschland gelegene Depression nordwärts entfernt hat, ist das Minimum, das über der Irischen See zu erkennen war, an Tiefe dabei erheblich zunehmend bis zum Skagerrak weiter gezogen; dabei war sie von Regenfällen und einer rasch vorübergehenden starken Temperaturerhöhung begleitet. Gegendgebiete befinden sich noch bei Island und über der Baffinhalbinsel. Das Wetter war am Morgen in ganz Deutschland trüb, meist mit und regnerisch. Eine neue Depression ist nicht in Sicht und die alte scheint sich rasch zu entfernen; es ist deshalb veränderliches und etwas kühleres Wetter mit abnehmenden Niederschlägen zu erwarten.

Wetterausbeobachtungen der Meteorolog. Station Marienburg

Dezember	Barom.	Therm.	Windgeschw.	Wind	Witterung
19. Nachts 9 ^u II.	732.2	3.3	5.2	90	EW wolkig
20. Morgs. 7 ^u II.	735.7	3.8	5.5	92	EW Regen
20. Mitt. 2 ^u II.	741.5	3.1	4.2	73	EW bedekt

Höchste Temperatur am 19. Dezember 6.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 3.4.

Niederschlagsmenge am 20. Dezember 7^u früh 4.6 mm.

— **Wetterausbeobachtungen aus dem Süden vom 20. Dezember trüb:**
Lugano Regen 5, Viareggio —, Nizza bedekt 1, Livorno bedekt 9, Florenz bedekt 12, Rom bedekt 13, Cagliari wolkig 14, Brindisi 5-iter 10.

Bei Stuhlverstopfung hilft unfehlbar

— **Laxin-Konfekt**, das beschleunigte Abführmittel in Konfektform. Von Laufen von Ärzten empfohlen. 1 Dose 20 Stück 1 Mark. Zu haben in den Apotheken.

Alkoholfreie Parfums
Hohenzollern-Vellochen — Maiglöckchen
Goldröschen etc. Flasche Mark 3.— und 6.—
hervorragende Qualität, natürlicher, anhaltender Duft
J. F. Schwarzwald Söhne, Hoff. S. M. d. Kaisers, Berlin
Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften.

— **st. Wolsbut, 20. Dez.** Mit einem größeren Landfeuersbrunstprojekt wird Dienstag und Mittwoch sich die hiesige Strafkammer zu beschäftigen haben. Angeklagt sind 21 Personen, welche sich bei dem Streikruhen der Aluminiumfabrik in Bad. Rheinfelden und den daran anschließenden Krawallen in der Nacht vom 13. auf 14. August d. Js. hervorragend aktiv beteiligt haben. Unter den Angeklagten befindet sich eine einzige Frauensperson, nämlich die 21jährige Dienstmagd Ida Trachsel, Schwesterin von Geburt, 17 von den Angeklagten sind in Unterhofsungshaft, 2 befinden sich auf freiem Fuß, während die übrigen 2 vorübergehend inhaftiert waren. Der Nationalität nach sind es 14 Babener, 1 Württemberger, 2 Schweizer, 3 Italiener und 1 Franzose. Als Hauptverteidiger tritt der 50jährige Advokat Giovanni Gaddi Benjamin auf der Anklagebank ist der 16jährige Buchdruckerlehrling Adolf Daucher von Rheinfelden. Verurteilt sind drei von den Angeklagten, für die Verhandlung, wozu 59 Zeugen geladen sind, hat man zwei Tage vorgelesen.

Gerichtszeitung.

— **hd Posen, 20. Dez.** (Tel.) Das Urteil im Prozeß Kwidled ist heute vormittag 11 Uhr vom hiesigen Oberlandesgericht verkündet worden und lautet: Es wird festgestellt, daß der junge Graf Joseph Kwidled nicht der Sohn des Grafen Ignatius Kwidled und dessen verstorbenen Ehefrau, der Gräfin Kwidled, ist, sondern der Sohn der Bahnhofsarbeiterin Frau Meyer. Graf Ignatius Kwidled wird zur Herausgabe des jungen Kwidled verurteilt. Die Kosten des Prozesses werden dem verurteilten Grafen entlehrt.

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstr. 121.

Grosse Posten **Reste** in Kleider- und Blusenstoffen
in hübschen Weihnachtskartons — zu ausserordentlich billigen Preisen.

Ein Posten **Kleiderstoffe** per Meter **1** Mark.

Praktische **Weihnachts-Geschenke**

Fantasie-Westen

in allergrösster Auswahl, wirklich aparte Muster

Mk. 3.— bis Mk. 16.—

Schlafröcke

in allen Grössen vorrätig, vom einfachsten bis feinsten Seidenrock

Mk. 14.— bis Mk. 75.—

Haus-Smokings

bequeme Kleidung, grösste Auswahl

Mk. 12.— bis Mk. 45.—

Loden- und Ski-Kleidung

wie sonst jeder Art Sport-Kleidung in denkbar grösster Auswahl

Mk. 19.50 bis Mk. 58.—

Spiegel & Wels

18619

Bauschutt

kann abgeladen werden im Baumwalde (Bannwaldallee, Kreuzung Schotterstrasse) 18625.2.1

Derjenige Herr,

welcher gestern nacht im Burghof einen Hut verwechselt hat, wird ersucht, denselben Gerwigstrasse Nr. 2, 2. St. rechts, abzugeben, da der Herr erkannt wurde, B44646

Gelernt. Kaufmann

sucht Spezerei- oder Viktualien-geschäft m. nachweisb. gut. Umsatz zu pachten. Derselbe würde auch eine Filiale der Lebensmittelbranche od. Flottsch. Zigaretten-gesch. übernehmen. Gute Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten unt. Nr. B44629 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Diwan, neu, gut gearbeitet, für nur 29 Mark zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstrasse, parterre, rechts.** B44687

Bekanntmachung

Im Hundezwinger des städtischen Waisenmeisters, Schlachthausstr. 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

1. ein grauer Spitzer (weiblich),
 2. ein gelber Dackelhundbaird (männlich),
 3. ein gelber Pinscher (weiblich),
 4. ein gelber Boxer (weiblich).
- Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt sind, getötet bezw. veräußert. 18650
Karlsruhe, den 20. Dezember 1905.
i. d. Verwalt. u. Verh. d. Direktion.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Eine Schreibmaschine, System No. 4 (bepäpirtes Modell) ist unter Garantie zum Preise von 125 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18638 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Bereits **Emailherd** mit Nickelneuer Emailschiff und Stangen weg. Bezug zu verkaufen. Näheres Werderstr. 63, III. r. B. 4688

Zu verkaufen

10-15 l Himbeer- und 1 Christbaumhändler, Zigarettenfabrik, künstlich u. Schaft. Kintheimerstr. 18, III. r. B. 4688

Alte Geige, wunder-

bar im Ton, ist preiswert zu verkaufen. B44680
Gartenstr. 10, IV. r.

Cello, vorzügliches Instrument,

mit wunderschönem Ton, gut gefacht, unantastbar, sofort billig abzugeben. Offerten unter Nr. B44658 an die Exped. der „Bad. Presse“.



Gebrüder Ettliger

Großh. Hoflieferanten

Hauschürzen, Wirtschaftschürzen
Trägerschürzen, Servierschürzen

: : Zierschürzen : :

Schwarze Lüfter- und Alpaccaschürzen
Schwarze, wollene Schürzen
Schwarze, elegante seidene Schürzen.

18640

Reichardt Kakao Schokolade



Schwerfällig

von Begriffen muß man sein, um nicht einzusehen, daß die deutschen Reichardtkakao- und -Schokoladen teureren ausländischen Marken mindestens gleichwertig, mühen preiswürdiger sind.

Verkaufsstelle:

Karlsruhe i. B.,
Kaiserstraße 193/195. Fernspr. 2057.

Reichardt's Kunstblätter „Tiere der Urwelt“ Serie 2 Nr. 8.
In den Reichardt's Blättern für je 3 Mk. Einkauf 1 wertvolles Kunstblatt (Format 19x27 cm) umsonst, im Post- und Bahnverland für je 5 Mk.
Diese Blätter besitzen hohen wissenschaftlichen Wert.

Kieseneß
Torosaurus Lacus

zum Fabrikpreis direkt an Private!

Spezialität in Christbaumschmuck (separate Abteilung)

Neuheiten, billiger Preis, ebenso

Spezialität in Christbaumkerzen

in echtem Wachs, Stearin und Paraffin. Schönste und größte Auswahl am Platze.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Justav Bender, Nachfolger,

Groß-Hoflieferant, Lammstrasse 5.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereines. 18653

Vereine erhalten größeren Rabatt.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Esperanto-Unterricht

wird unentgeltlich erteilt. Offerten unter Nr. B44665 an d. Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Haarweiche, Kallenbote

od. dergl. Raution kann gefordert werden. Gefl. Offert. unt. P. 4506 an Haasenstein & Vogler H.-G., Karlsruhe, erb. 18655

Wa. Jamer Wols. u. d.

(männl.), von prämiertem Stammbaum, preiswert zu verkaufen od. zu vertauschen. Offerten unter R. 4511 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 18656.2.1

Zu verkaufen: 2 gebt. Hochhaar-matrasen, sehr gut. Carr. St. 26

M. Fluchdwan 30 Mk. fast neuer Schrank 12 Mk. Uhlendstr. 12, bart.

Milchgeschäft

in der Südstadt ist billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. B44691 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Großer Teppich

so gut wie neu, billig abzugeben

Handelshaus Jählingerstr. 25, 18629 Sinterb. 1. St. 3.1

Fahrrad, gutes Geschäftsrad, für 20 Mk. — jof. zu verkauf. B44686

Kronenstr. 42, II. r.

Zu verkaufen eine hochfeine garnitur, preiswert. B44565

Kaiser-Str. 97, III. rechts.

Die Sicherung der Bauforderungen.

Karlsruhe, 20. Dez. Der Grund- u. Hausbesitzerverein hatte Freitag abend eine Versammlung in den Saal 3 der Brauerei Schrempf...

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 18. Dez. Sitzung der Strafkammer. 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Der Dichter und die Weltliteratur.

Karlsruhe, 20. Dez. Als in den Tagen des jüngsten literarischen Deutschland plötzlich wie über Nacht eine reifige Schaar neuer Dichter in unseren Landen erstand...

beschäftigte am 21. August das Schöffengericht Pforzheim, das gegen die beiden Speidel auf Geldstrafen von je 10 M. erkannte...

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IV, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Haujes...

nennung zu nichtetatmäßigen Aufsehern; dem Diener Heinrich Welfem beim botanischen Institut der Universität Heidelberg.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, exchange rates, and prices for different locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Hautjucken and Propaen-Salbe advertisement with an owl logo and text describing the medicine's benefits for skin conditions.

welchem dichterische Begeisterung und Freude an allem wahrhaft Schönen lebendigen Ausdruck findet und in dem doch zugleich wieder ein ernsthaft ethisch Maß von einem ruhig prüfenden Literatorkritiker angelegt wird.

Uebrigens mit wenig Striden die Dichter der Kaiserzeit, sobald sie fest umschlossen vor uns stehen. Und nun führt er über zur christlichen Literatur, die leise anhebt; die Reste heidnischer Dichtung, der germanische Heldeusang...

LUDWIG ALTER

Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant Kaiserl. Russ. Hoflieferant
Telephon 35

Ausstellungshäuser: Elisabethen-Str. 34 und
Zimmer-Strasse 2 u. 4.
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros En detail Export

Turin 1902: . . . Goldene Medaille
St. Louis 1904: . Goldene Medaille
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette
Darmstadt 1904: Plakette
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands.
Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der Formen und
Qualität der Arbeit. Reichhaltigste und ständig wechselnde
Ausstellung kompletter Wohnungseinrichtungen in allen Preis-
lagen. Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

Franko-Lieferung
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Am 3. Januar 1910, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse
der Frauenarbeitschule und zwar:

a) **Vormittagsunterricht:**
Handnähen, Raschennähen, Kleidermachen und Knittfäden.
b) **Nachmittagsunterricht:**
Wunderschnittzeichnen, Reißfäden, Buntfäden, Bollenfäden, Spitzen-
nähen, Fäden und Damastnähen, Stücken, Frisieren, Fein-
bügeln, Freiband- und geometrisches Zeichnen, Wunderschnittzeichnen
und Entwerfen.
Nachausbildung:
Ausbildung für die II. staatliche Prüfung als Handarbeits-
lehrerin an höheren Mädchen- und Frauenarbeitschulen.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension
erhalten.
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Frau-
lein Josephine Mayer im Anstaltsgebäude, Gartenstraße Nr. 47,
entgegengenommen. Ebendasselbst werden auch die Gebühren der
Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.
Karlsruhe, im November 1909. 16888

Der Vorstand der Abteilung I,
Gartenstraße 49.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
Mannheim D. 1, 7/8

J. Jund,
Wasch- und Bleichanstalt
Karlsruhe-Rüppurr.

Annahmestellen: Kaiserstrasse 207,
beim Postkartenverkauf, Gerwig-
strasse 6, part. 9450
Übernahme von Wäsche aller Art.

Johann Padewet
Hofinstrumentenmacher
und 17011.4.4
Geigenbauer der Grossh.
Bad. Hooper

Violinen
Violas
Cellos
Bässe
alle Bestand-
teile
Noten-
pulte
etc. etc.



Lauten
Guitarr.
Mando-
linen
Mandolas
Zithern
ital. und
deutsche
Salten
etc. etc.

Spez.: Geigenbau und
Reparaturwerkstätte.
Alleinverkauf der best. quintenreinen
Saite „Tricolore“.
Karlsruhe I. B.
132 Kaiserstr. 132.

Die Mönche Chartreux



aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse“ ver-
trieben, und in Frankreich ihrer früheren Marken,
welche öffentlich versteigert wurden, entsetzt,

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her.
Man verlange diese neue Flasche mit der Be-
zeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux“
(Tarragona).

Alleinvertreter für Elsass-Lothring, Gross-Herzogtum
Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen:
Stromeyer-Lauth, Strassburg i. Els.



Farer & Co.

Kohlen — Koks — Briketts

Beste Qualitäten.
Billigste Preise. 16768*

Bureau Kaiserstrasse 122, Eingang Waldstr.
Telephon 28. Rabattmarken.



Eine Strausfeder als Geschenk wird
von jeder Dame immer gern ge-
nommen. Nach einem schönen Feder-
hut steht immer ihr Sinn! Ich habe
wieder enorme Mengen hereinbekom-
men und verkaufe deshalb kurze
Strausfedern 1/2 m lang ca. 15 cm
breit schon für 1 Mk., 3/4 m lang 2 Mk.,
ca. 50 cm lang 3 Mk., ca. 75 cm breit
5 Mk., ca. 20 cm breit 10 Mk., ca. 25 cm
breit 20 Mk., ca. 30 cm breit 30 Mk.,
60 cm lang ca. 30 cm breit 60 Mk.,
80 cm lang 80 Mk., 100 cm lang 100 Mk.
Alle meine Federn sind garantiert echt
und fertig zum Garnieren auf dem Hut
in schwarz und in weiss am Lager,
farbig innerhalb 1 Woche. Aus den
kurzen Federn vom Strauss werden
Boas und Stolen gefertigt und es kostet
1 Boa 2 m lang ca. 10 cm dick 10 Mk.,
12 cm dick 14 Mk., 15 cm dick 17 Mk.
1 Stola 2 m lang 5reihig 8.50, 11, 14, 21 Mk. je nach Güte. Eine Marabu-
stola in Fischotterbraun oder schwarz kostet 2 m lang 4reihig 5, 8.50, 12 Mk.
2 1/2 m lang 5reihig 17 Mk. Weiss Marabustolen kosten 2 m 4 1/2, 17, 19 Mk.
Marabubesatz kostet 1 m 0.60, 1.00, 1.50 Mk. ff. Ballblumen von 40 Pfg. an.
Versand p. Nachn. von 10 Mk. an frko. Preisliste gratis. Manufaktur künstl.
Blumen u. Strausfederhdg., HERMANN HESSE, Dresden, Scheffelstr. 1897a-3



Was will die ein- same Träne

liebe Hausfrau! Ihre Wäsche ist durch
die minderwertigen Bleichmittel voll-
ständig ruiniert. Lassen Sie sich be-
lehren: Der beste Schutz ist das
Seifenpulver „Sänesönig“.
Machen Sie einen Versuch.
Fabrikant:
Carl Geitze, Göppingen.

60 Stück
Gichen-Rübel
sind billig zu verkaufen. 944638
Augustenstrasse 59, 1. Stod.

Amati-Geige,
vorzügliche alte Meisterkopie, zu
verkaufen. 944479.4.3
Dorfstr. 28, 4. St. H8.

Elegante Damen- Paletots, Kostüme, Röcke, Unterröcke etc.

ab heute mit 18559.6.2
15% Extra-Rabatt.
Nur Wilhelmstr. 34, 1. Etage.

Neueste Singer-
Nähmaschine „Krone“.
Frankfurt a. M., Schillerstr. 7, den 27. 6. 07.
Teile ihnen mit, daß meine Frau
mit der von Ihnen bezogenen Näh-
maschine Krone in jeder Hinsicht zu-
frieden ist. Ich kann ihr Fabrikat jeder-
mann bestens empfehlen.
F. Schecker, Polizei-Wachtmstr.
Neueste Singer-Näh-
maschine „Krone“ von
verriegelt die Naht am
Ende, auch vor- und
rückwärts scheid.
Seit 30 Jahren Lie-
ferant v. Post, Preuß.
Staats- u. Reichseisen-
bahn-Beamten, Lehrern,
Milit.-Verenigen, von
sennt die deutsche
hochcharnige „Singer-
maschine“ mit 12 Nadeln (alle
Arten Schneider), 40, 45, 50 N.
4 wochenl. Probzeit, 5 Jahre Garantie,
Patent-Waschmaschine, — Rollma-
schine mit Platte billigst. Jubiläum-
katalog, Anerkennungen gratis.
Die vollständige Nähmaschine- u. Fahrrad-
Grossfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 9, Luisenstr. 126.

Dachshund,
schwarz, zugekauft, in Aushol, gen.
Einrichtung geb. u. Futtergeb.
944637. Augustenstrasse 55, 1.

Ein großer Posten Schuhwaren

aller Art und Größen ist wieder eingetroffen und wird einzeln enorm
billig abgegeben. Ebenso ein Posten

Herren- und Anabenkleider

wie Anzüge, Hosen, Paletots, Gabels, Lodenjoppen, Capes etc., haupt-
sächlich Kinder-Anzüge in großer Auswahl bei 18692.3.1
Heinrich Karrer, Expediteur und Lagerhaus,
Mühlburg, Philippstraße 19, Telephon 1659.

Das einzig richtige!

**RHEINISCHE UNION
BRAUNKOHL- BRIKETS.**
Beste Haus- und Küchenbrand
rassfrei, rauchfrei, keine Schlacken



Mk. 1.30 per Ztr. frei Keller mit 5% Rabatt.

Louis Krutz
Kontor: Waldstr. 44. — Telefon 54.

Kopfläuse

mit Brut befreitigt am schnellsten
LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen
Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in
Karlsruhe: Internationale Apo-
thete Kaiserstraße 80. 10664*

Pianino, freigelegt, vorzüg- liches Instrument,

billig zu verkaufen. 18646.2.1
Kronenstrasse 32, 2. Stod.
Nähmaschine,
sehr gute, noch neu, billig abguk.
944633 Bittoriastr. 14, 1. Et. part.

Photograph. Anstalt

Berberstraße 31, liefert 7.6
1 Visit-Aufnahme von 50 Pfg. an
1 Cabinet „ „ 1 Zrt. an.
Nachbestellungen bed. billiger. 17262

Für Weihnachten!

Spieluhren
erstklassiges Fabrikat, selbst-
spielend, in reicher Auswahl
Hugo Kuntz
Hofmusikalienhandlung
Kaiserstr. 114. Teleph. 1959.

Große Posten Pferdedecken

sind enorm billig abgegeben.
Kaiserstraße Nr. 93,
12.10 1 Treibe hoch. 16982
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
944441 Ausverkauf! 2.2

Gauschuhc all. Art,

Schnallenstiefel, beheizt u. warm
gefüttert, zu billigsten Preisen.
Frau Kund, Berberplatz 30.

Diwan

für 28 Mk. zu verkaufen. 944646
Rüppurrerstraße 23, III. 2.

Aus dem Vereinsleben.

Karlsruhe, 20. Dez.: I. Die Weihnachtsfeier des Männerturnvereins, die vergangenen Samstag in den Räumen der Gesellschaft „Eintracht“ stattfand, gestaltete sich wiederum zu einer jener künstlerischen, aber doch in allen Teilen familiären Charakter tragenden Darbietungen, wie sie in diesem Vereine heimlich geworden sind. Und dabei darf ihm zu besonderem Ruhme angerechnet werden, daß er, wie selten ein anderer, imstande ist, aus eigener Kraft allen gesellschaftlichen Anforderungen zu genügen, die auch ausgesprochene Zweckvereine aus praktischen und idealen Gründen erfüllen müssen. So war es ein doppelt ergoendes Fest, diese Weihnachtsfeier. Trotz des an und für sich weniger günstigen Zeitpunktes — der „goldene Sonntag“ pflegt namentlich in geschäftlichen Kreisen alle Interessen an äußeren Vorgängen zu absorbieren — füllte eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft die weiten Räume des Festlokals. Ernst und feierlich leiteten die frommen Weisen der „Stillen heiligen Nacht“, von einem gemischten Doppelquartett in selten schöner Harmonie verborgen angestimmt in das viel versprechende Programm ein. Es folgte sodann Herr Konzertfänger Karl Kögele, Schüler des bekannten Gesangslehrers am Musikonervatorium, Herrn Fritz Haas. Er sang u. a. mit tiefem Verständnis und warmem Ausdruck „Selbstsamkeit“ und „Da drunten im Tale“ von Brahms und Weingartners pastorale „Liedesfeier“. Herr Kögele hat sich seit seinem letzten Auftreten im Verein ganz erhebliche Fortschritte gemacht. Sein sonores Organ, das mehr ins barocke hinüberlingt, zeigte auch in den höheren Tenorlagen eine überragende Klangschönheit, einen zarten Timbre und eine weit vorgeschrittene Modulationsfähigkeit. Bei seinem ausgeprägten Talent dürfte Herr Kögele noch zu großen Hoffnungen berechtigen. Sodann feierte Herr Hofkapellmeister Felix Krones sein Debüt im Männerturnverein. Schon beim Erscheinen aufs herzlichste begrüßt, bewies Herr Krones, in welcher hohen Maße er die künstlerische und persönliche Verehrung, deren er sich in den weitesten Kreisen des hiesigen Publikums erfreuen darf, verdient. In meisterhafter Weise regierte er „Die Rette von Martenburg“, jene ergreifende Dichtung von Felix Dahn, die, so reich an dramatischen Akzenten, den Helmut des Marienburgers Ordensbruders Falk von Stauff, verherrlicht, eines treubehüteten Mannes, der sein junges Leben für die Rettung der teuren Mitbürger vor türkisch-polnischem Ueberfalle in der Christnacht in die Schanze schlägt. Es war ein reicher, erhebender Genuß, der den andächtig lauschenden Hörern geboten wurde. Kaufmännischer Beifall lohnte den Meister der Vortragskunst, der, trotz einer starken Indisposition, es sich nicht nehmen ließ, seine Mitgliedschaft so selbstlos zu betätigen. Leider mußte Herr Krones infolge seiner Unpäßlichkeit auf den Vortrag der „Lieder zur Laute“, dem man allgemein mit großem Interesse entgegen sah, verzichten, doch entschädigte er in liebenswürdiger Weise durch ein reizendes Gitarre-Solo, womit er auch seinen musikalischen Kenntnissen ein bereites Zeugnis ausstellte. Die Versicherung, daß bei nächster Gelegenheit die „Lieder“ zur Geltung kommen sollen, wurde durch handeltatschigen lebhafte bedankt. Fräulein Sutter, Konzertfängerin hier, von ihrem früheren Auftreten in Konzerten und im Verein bestens bekannt, entzückte nunmehr, wie auch später durch einige äußerst ansprechende Lieder. Unter ihnen ragten besonders das Lied des Siebel aus der Oper „Margaretha“, Mendelssohns allerliebste „Ich hör' ein Vöglein“, „Wiegenlied“ von Kaß und „Ballgeflüster“ von Mayer-Helmund hervor. Fräulein Sutter, eine angenehme Erscheinung, verfügt über einen wohlgeformten, umfangreichen Mezzosopran, den sie mit großem Geschick zu beherrschen weiß. Sie ist im Besitze aller Attribute zur Bühnensängerin und macht ihrer Lehrmeisterin, Fräulein Elisabeth Gußmann, Konzertfängerin, und deren Gesangsschule, hohe Ehre. Lauter Beifall folgte auch diesen Vorträgen. Herr Hermann Weich war allen Solisten ein feinfühlig Begleiter auf dem Klavier. Hierauf betrat in kleidamer Turnanzug und strammem Aufmarsch 8 Turnerinnen der Damenabteilung das Podium, um nach den Klängen der Musik einfache und viel verschlungene Reulenübungen unter Leitung des Turnwartes, Herrn Reallehrers Maier, auszuführen. Sie zeigten,

wie man das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden könne und waren Gegenstand gespannter Aufmerksamkeit. Eleganz und Kraft entfalteten sich bei diesen rhythmisch so exakt verlaufenden Vorführungen. Schönheit und Ebenmäßigkeit zeichneten sie in allen Teilen aus. „Denn wo das Strenge mit dem zarten, wo Starke sich und Milde paarten, da gibt es einen guten Klang.“ Auch diese Darbietungen trugen in hohem Maße zu dem vortrefflichen Gelingen der Feier bei. Inzwischen war der Zeiger der Uhr weit vorgerückt, der reich ausgestattete Gabentempel ludte zum wechselnden Glücksspiel und ein fröhliches Tänzchen umging bald die frohgestimmte Schar der Turnerleute. So festigte auch dieser Abend weiter das starke Band der Eintracht und der Zusammengehörigkeit unter den Getreuen des Männerturnvereins.

(.) Der Militärverein hielt letzten Samstag abend im großen Festhallsaal seine Nuits- und Weihnachtsfeier ab. Bei der Kinderbescherung werden diesmal wieder 800 Kinder beschenkt. Vom Präsidium war Hauptmann d. L., Gräbner, erschienen. Nach einigen anleitenden Musikstücken leitete der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr unter Kapellmeister Hellmuth Leitung, hielt Herr Kirchenrat und Militäroberpfarrer Schloemann, eine Ansprache, in welcher er auf die große Zeit von 1870 hinwies unter besonderer Hervorhebung der Anteilnahme der badischen Truppen, um dann überzugehen auf das Weihnachtsfest, das hier von einer großen Soldatenfamilie gefeiert werde. Im weiteren schildert Redner das heutige Weihnachtsfest im Vergleich zu Weihnachten von 1870 in Feindestand und gedachte im Anschluß hieran des Verwaltungsrates, der sich alljährlich der Mühe unterzieht, die Kinder zu beschenken. Nach Schluß der Ansprache spielte die Kapelle ein Weihnachtspotpourri und unter Glockengeläute erschien Fräulein Keimuth als Christkind, in Begleitung zweier Kinder und dem Knecht Rupprecht zur großen Freude der Kinder. Nach kurzen Ansprachen derselben wurde zur Gabenabgabe geschritten. Der 2. Vorstand, Herr Rechtsanwalt Dr. Lorenz, gedachte ebenfalls in kurzen Worten des 18. Dezember in patriotischen Worten und dankte für das zahlreiche Erscheinen bei der heutigen Feier. Nach der Gabenabgabe und zwischen derselben erfreute die Feuerwehrkapelle die Anwesenden mit hübschen Konzerten und reicher Beifall wurde den wackeren Musikern und ihren Dirigenten Hellmuth gezollt. — Wie alljährlich, so hat die Unterstufungsstufe auch dieses Jahr wieder einen ansehnlichen Betrag für die Witwen und bedürftigen Kameraden ausgemessen, der an Weihnachten zur Verteilung gelangt. Bereits am Vormittag hat eine Abordnung des Vereins unter Führung des Kameraden Stüb als äußeres Zeichen der Dankbarkeit an die fürs Vaterland gefallenen Kameraden am Kriegertempel einen Kranz niedergelegt und so das Andenken der Toten geehrt.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Heitzfeld's Buchhandlung, Liebermann u. Cie. Karlsruhe
Paul Lindaus illustrierte Romane und Novellen in 10 Bänden à 3 M., geb. 4 M., bezw. in 75 Lieferungen à 40 S. Mit zahlreichen zum größten Teil ganzseitigen Illustrationen von Paul Teichmann. Berlin, S. Schottländer'sche Verlagsanstalt.
Quintessenz der doppelten Buchhaltung von Arthur Hähle, Dresden, Hofstraße 61.
Karl v. Holtei: Der letzte Komödiant. 3. Aufl. Verlegt bei A. Heege (Oskar Günzel) Schweidnitz, Schlesien.
Geschichte der badischen Juden seit der Regierung Karl Friedrichs (1738—1809) von Adolf Lewin. Kommissionsverlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.
Die Wörte und ihre Geschichte von Dr. Oskar Stillich, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin. Verlag von Karl Curtius, Berlin.
H. v. Pöschinger: Stunden bei Bismarck. 450 M., geb. 6 M., Verlagsbuchhandlung Karl Koenig (Ernst Stülpnagel), Wien.
Heine-Kalender auf das Jahr 1910. Zu Weihnachten herausgegeben von Eugen Korn. Mit Schmid von Anna Heinemann. Mader's Verlagsbureau von Curt Wigand, Berlin und Leipzig.
Die große Arme. Zu ihrer Hundertjahrfeier von Karl Weistreu, 4 Bände. 1808—1814, 1813—15, Talavera-Vögen-Leipzig-Waterloo. Verlag Carl Krabbe (Erich Gußmann), Stuttgart.
Im Verlage von Otto Hendel in Halle a. S. sind erschienen: Viktor Rydberg, Römische Cäjären in Marmor. Aus dem Schwedischen übertragen (autorisierte Uebersetzung) von Josef Fredbäri. Preis brosch. 1,25 M., geb. 1,70 M.
Cyrano de Bergerac, Reise in die Sonne. Uebersetzt von Dr. M. Krepes. Preis brosch. 25 S., geb. 60 S.
Stendhal (Marie-Henri Beyle), Die Vestalin von Castro. Ins Deutsche übertragen von Hans S. Bodwisch. Preis brosch. 50 S., geb. 85 S.
Ascanio Condoni, Das Leben des Michelangelo Buonarroti. Uebersetzt von Dr. Johannes Adler. Preis brosch. 25 S., geb. 60 S.
Julius Reuber, Im Reiche des Äwigen. Klassische Texte, abeln aus aller Welt, ausgewählt für jung und alt. Mit Bildern v. Alfred Wehner. Preis brosch. 1 M., geb. 1,35 M.
Camille Flammarion Luftreisen. Deutsch von Dr. Th. Wrigull. Preis 1 M.
Zwei Dichtstädte: Rostod und Bismarck von Walter Behrend, Verlag von Klinkhardt und Biermann, Leipzig.
Im Verlag von Dr. P. Langenscheidt, Groß-Lichterfelde sind erschienen: Im Blütenreiche, Lieber des Glücks, 2. Aufl. — Märchen Leute von Manuel und Käte Schniger.
Felicitas Leo, Gedichte. R. Piper und Co., Verlag. München, Hohenloherstraße 23.
Georg v. Derken, Eugensland, Dichtgen, Hofbuchhandlung Friedr. Gutsh, Karlsruhe.
Leopold v. Schöler, Villa Anotte. Eward Trewendts Nachfolger, Verlagsbuchhandlung, Düsseldorf.
Geschichte der Gartenkunst von Chr. Rand, Regierungsbaumeister a. D. Mit 41 Abbildungen. Verlag von L. G. Teubner, Leipzig.
Stätten der Kultur Urbino von Paul Schüring. Verlag von Klinkhardt und Biermann, Leipzig.
Das Kultur-Parlament von Otto Hermann-Hofer. Doppelheft 3 und 4: Jugendrecht und Jugendgericht. Vita, Deutsches Verlagshaus Berlin-Charlottenburg.
Badischer landwirtschaftlicher Taschenkalender 1910. Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.
Hinter verschlossenen Türen von A. K. Green. Autorisierte Uebersetzung von Margarete Jacobi, 4. Aufl. Verlag von Robert Luß, Stuttgart.

Auszug aus den Standesb. d. h. n. Karlsruhe.

Eheaufgebote
17. Dez.: Paul Schmidt von Lichte, Schuhmacher hier, mit Pauline Hauger von Tamm; Max Oppenheimer von Berlin, Kaufmann hier, mit Anna Schroder geb. Pehsche von Schleuditz.
Eheschließungen:
18. Dez.: Karl Fritz von Neufuß, Schlosser, hier, mit Franziska Kästlein von Hardheim; Wolf Wolf von Biedenbach, Kaufmann hier, mit Fanny Specht von Durlach; Franz Brülle von Neufuß, Metzger hier, mit Elisabetha Laier von Heidesbach; Gustav Schmidt von Münsingen, Schmied hier, mit Margareta Kölmel von Münsingen; Augustin Bauer von Zippingen, Bahnarbeiter hier, mit Katharina Sorg von Kirchheim.
Todesfälle:
16. Dez.: Luise Glud, alt 73 Jahre, Witwe des Jugemeisters Joseph Glud. — 17. Dez.: Dr. Karl Schlotterer, prakt. Arzt, ledig, alt 47 Jahre; Philipp Eschenhans, Zimmermann, ein Witwer, alt 79 Jahre; Elisabetha Seeger, alt 60 Jahre, Ehefrau des Bädermeisters Maximilian Seeger; Frida, alt 1 Jahr 7 Monate 9 Tage, Vater Peter Hünerfauth, Händler. 18. Dez.: Katharina Zimmermann, alt 55 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Zimmermann.

Bürgerschaft
WELT-SCHUH-MARKE
Salvator
GARANTIERT
Schuhmarke
Salvator
Alleinverkauf:
H. Landauer,
Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

Friedrich Chr. Kiefer
Hans Thomastrasse 15
Telephon 254
empfehl
alle Sorten Ruhrkohlen
Koks, Brikets, Buchen- und
Tannenholz
für Hausbrand und Industrie
bei prompter und guter Bedienung.

Kochgeschirre
22 aller Art. 18018
Spezialität:
Rein-Aluminium-Geschirre.
Preislisten auf Wunsch.
Otto Büttner
Kaiserstr. 158 Ecke Douglasstrasse

Passende
Weihnachts-Geschenke!
2 Serviertische, 3 eigene Kinderstühle, 2 Schreckschneidemaschinen, 2 Scherhaken, 2 Klappstühle, 2 Säulenständer, 2 Bäderstühle, 2 Divans, 1 Garnitur, 1 Kautheil, 1 Vertigo, 1 groß. Bild, 2 Teppiche, Betten usw., alles sehr preiswert bei 18621
Heinrich Karrer
Spezialität und Bettengeschäft,
Philippstraße 19 (Mühlburg).
Tel. Nr. 1859.
Gelegenheit!
Einige goldene
Repetieruhren
mit Chronograph besonders wertvoll bei 18634.2.1
B. Kamphues,
Kaiserstraße 207.
Bereits neuer Modellstücken billig zu verkaufen. 184681
Kaiserstraße 70, 2. Et., 118.

BLUTARMUT
Energielosigkeit, Nervosität, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und Fortschreite dem Schwunde an Nervensubstanz anzusehen in den betroffenen schwachen Organen benützt. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Bioctin, weil hier Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Patent als wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die all gemeine ärztliche Anerkennung des Bioctin als erseres und vertrauenswürdiges Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit Verdauungs- oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Bioctin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst Geschmacksmuster und belehrende Broschüre portofrei von der Fabrik. sendet gratis die Bioctin-Fabrik Berlin S. 1/111.

Praktische Weihnachts-Geschenke
Haarbürsten // Kammkasten
Kleiderbürsten // Kammgarnituren
Reiserollen // Toiletteseifen
Parfumerien.
Emil Vogel Hofl. Nachf.
Bürstenfabrik 17824.3.3
3 Friedrichsplatz 3.

Hypotheken
1., 2., 3., 5. Jort 2083a
W. Roth, Bruchsal,
Kriegshofstraße 4.
Fahrbare Bandzüge,
mit selbsttätiger Fortbewegung, schwerer Model, neu, noch nicht benützt, verkauft unter sehr günstigen Bedingungen 18471.4.2.
G. Heilmann, Durlach.

J. M. Bauer,
Hofkonditorei u. Café,
Erbprinzenstraße
und Nonnenplatz-Gate
empfehl in größter Auswahl:
Weihnachtsbäckereien,
Christbaumkonfekte,
Feinstes Frühstückenbrot,
Echte Nürnberg Lebkuchen,
Feinste Fondants, 18687
Schokoladebonbons,
Bonbonnière in jed. Preislage
Marzipantorten und
Fantasiegegenstände
in freistehender und schönster Ausfüh-
führung.

Kraftblut-Rebe
Van beaun,
Vollwert-Eiswein
Im Handel seit 1897.
ärztl. empfohlen, bevorzugt.
Kranken- und Stärkungswein
in Fl. ca. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100.
H. Munding, Kaiserstr. 110,
Jul. Dehn Nachf., Bähringerstr.,
Wilh. Baum, Berberplatz,
Rud. W. Lang, Kaiserstr. 69,
Georg Schmidt, Kaiserstr. 29,
Carl Zipf, Bernhardtstr. 11,
Carl Höfler, Bähringerstr.,
W. L. Sigrist, Sunenstr. 12,
A. Martin, Durlachstr. 89. 10570a
Ein Brillantring
in jedr billig abzugeben. 18631
Markgrafstr. 22, an der Ecke

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

in

Schuhwaren

aller Art, von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten.

18684

Sämtliche Sachen werden 20-30 Prozent unter den bisherigen Verkaufspreisen abgegeben.

22 Kaiserstrasse 22,

Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Seine Erzellenz der Preussische Gesandte Herr Wirklicher Geheimrat Vizeadmiral à la suite der Marine von Gienbacher hat mir zur Unterstützung der durch den Brand bei Billing & Soller betroffenen unbemittelten Familien den Betrag von 1000 Mark übergeben. Namens der Behörden spreche ich hiermit den verbindlichsten Dank aus. Karlsruhe, den 19. Dezember 1909.

Der Oberbürgermeister.

Siegfried.

18654

Danksagung.

Im „Badischen Beobachter“ erschien unter Nr. 287 am 16. d. ein Artikel, welcher die Leistungsfähigkeit der hiesigen Feuerwehr und hauptsächlich deren Kommando einer kritischen Beleuchtung unterzog. Wir unterzeichnen können uns über ein solches einseitiges Urteil nicht genug wundern, und sehen uns veranlaßt, hier unseren herzlichsten Dank der hiesigen Feuerwehr an dieser Stelle für ihre pflichtgetreue, zielbewusste und energische Tätigkeit, unter ihrem bewährten und umsichtigen Kommando auszusprechen, ohne welche der größte Teil der beschädigten Häuser jetzt Ruinen wären, und durch welche größeres Unglück verhütet wurde.

Zu gleicher Zeit haben wir alle Ursache den titl. Behörden, dem Militär und der hiesigen Polizeimannschaft für ihre Mithilfe herzlichst zu danken.
Julius Raier, Hauptamtsassistent, Wilhelmstr. 11, Christian Gerhardt, Privatier, G. Gumbach, Fabrikant, D. Müller, Apotheker, Otto Klauer, Drogerie, Ferdinand Trautmann, Affizent, Friedrich Roth, Fabrikant, Gustav Bauer, Eisenhandlung, Bahnhofstr. 12, Wilhelm Barth, Metzgermeister, J. Schacht, Kaufmann, Z. Domagala, Metzger, Aug. Koch, Schneidermeister, Bahnhofstr. 14, Erwin Wilsch, Konditor u. Koch, Barth. Boll, Wilhelmstr. 12, Joseph Stolber, Tagelöhner, Bahnhofstr. 14, Karl Nagel, Wilhelmstr. 21 II., Johannes Schmitt, Wilhelmstr. 21, III., Michael, Metzger, Schützenstr. 23, III., Albert Wabel, Eisenbahnassistent, Joseph Schlageter, Karl Wilsch, Konditor u. Bäckermeister, Café Wilsch, Chr. Müller, Wirt, Raf. Siegler, Restaurateur, G. Rieger, Bäckermeister, Joseph Reduzzi, Wirt zum „Alten Fritz“, Eugen Schlude, Metzger u. Wirt, Rudolf Waier, Kaufmann, G. Dannheimer, Heinrich Schön, Amtsgerichtsekretär, Wilhelmstr. 15, Leopold Schaefer, Friedrich Bröder.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebten Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Gustav Ernst

Großh. Oberlandesgerichtsrat

nach langem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahr, versehen mit den hl. Sterbskramenten, gestern abend zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Ernst, geb. Schimpf,

Elisabeth Ernst,

Gustav Ernst, Gerichts-Assessor.

Die Beerdigung findet in Offenburg Mittwoch den 22. d. Mts., nachmittags 1/2 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Ankauf.

Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel zahlf. am besten

H. Blech, Waldhornstr. 35.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer, 16709 Kaiserstr. 81/83. 10.10

Stellen finden

Filialleiter,

tüchtige Kraft, sofort gesucht. Orient-Oavanna-Haus, Kaiserstr. 229, Ecke Birckstr. 244632

Hoh. Verdienst f. jedermann, schriftl. Arbeiten, Vertretungen, Agenturen u. f. w. Probest. gratis durch Postfach 64, Cannstatt, 35. 1099825 1

Angehende Verkäuferin

sofort gesucht. Bijouterie de Paris, Kaiserstr. 36. 18628

Reisedame

gegen hohe Provision sofort gesucht. Akademiestr. Nr. 25, Querbau, 1 Treppe. 244676

Tüchtiger Fräser

für dauernde Stellung gesucht. K. Nothhelfer, Möbelfabrik, Singen a. H. 10000. 2.1

Stelle finden:

Mädchen zu 2 Personen, welches lochen kann, Kinderarbeiten, Hausarbeiten für auswärtig. 244625

Büro Hennhofer, Kreuzstr. 20

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. 244697

Stellen suchen

Bauzeichner, 4 Semester, Stuttgart, Einj.-Freiwilliger, auf Büro u. Bauplatz schon tätig, sucht Stelluna. Offerten unter Nr. 10094a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tücht. Kaufmann,

in ungefünd. Stellung, der schon mehrere Jahre in ein. bahnamtl. Güterbestätiger tätig ist, sucht Stelle als Filialleiter, Geschäftsführer, Expedient, Lagerist oder dergl. Gute Empfehl. stehen zur Seite. Gefl. Offert. unt. 244628 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Koch sucht sofort Stelle als 1. Aide in besserem Hause für hier oder auswärtig. Off. unt. Nr. 244669 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Tüchtiger Möbelschreiner, welcher längere Jahre bei der Firma Billing & Soller in Stellung war, sucht Arbeit im Aufpolstern und Bleichen von Möbeln. Näheres 244383.3.3 Grenzstr. 4a, part.

Mädchen.

das schon geübt hat, sucht auf 1. Jan. oder später gute Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Kaiserstr. 90, Hinterh. 2. Stod. 244636

Zu vermieten:

Kaiserstr. 177,

1 Treppe hoch, eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad usw. per 1. April 1910 zu vermieten. 244647

Näheres 3 Treppe hoch, Näppurstr. 29c, IV., in schön. freier Lage, Wohnung in 2 ger. Zimmern, Küche, Keller auf 1. April 1910 zu verm. 244678

Näher. zu erfr. part. I. daf. Schützenstr. 91 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller oder den Laden, worin bis jetzt ein Pfandbier- und Spezereigeschäft betrieben wurde zu vermieten. 244677

Näheres im Laden. Elegante möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 244604

Näheres Poststr. 28, part. Welschstr. 4, Stb. 3. St. ist einfach möbl. Zimmer an soliden Arbeiter für 8 M monatlich zu vermieten. 244634

Miet-Gesuche

Magazin gesucht zum Aufbewahren von Möbel, im Zentrum der Stadt gelegen. Offerten unter Nr. 18620 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Automobilgarage.

Für die Unterstellung eines Automobils wird ein geräumiger Raum zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 244650 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zum 1. April ev. fr. o. f. f. Herrschaft v. 2 Person. Wohnung gesucht v. ungef. 6 Zimmern, Balkon, elektr. Licht, mögl. Heizung u. Rubel. Off. m. anz. Preis unt. 244655 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Ein zum 1. Februar 1910 nach Karlsruhe befehlter Beamter sucht 3- od. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Offerten unter Nr. 10096a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Domilie mit 1 Kind sucht per 1. April 1910 schöne 3 Zimmerwohnung mit Rubel, in der Nähe des Mühlbühlertores zu mieten. Gefl. Offert. mit Preis unter 244668 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. April geräumige 5 Zimmerwohnung im westl. Stadteil. Angebote mit Preisang. unt. Nr. 244657 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

2 unmöbl. Zimmer

mit Anteil an der Küche bei einer Familie per 1. Jan. zu miet. gesucht. Näh. Werberstr. 28, III. 244608

Kaufmann sucht per 1. Januar separat gelegenes, möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preis unter Nr. 244696 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß gestern abend 7 Uhr nach kurzem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treu-hergebotene Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Unmüssig

geb. Ehle sanft im Herrn entschlafen ist. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Unmüssig nebst 2 Kinder.

Karlsruhe, 20. Dezemb. 1909. Die Beerdigung findet Mittwoch d. 22. Dezember von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Grenzstr. 26.

Pfandscheine,

sowie Gold u. Silber werden zu den höchsten Preisen angekauft. 12973* Jahrgangstr. 25, Stb. I. St.

Futtergerste

hat ständig in jedem Quantum überallhin billigst abzugeben.

Durlacher Malzfabrik

Durlach (Baden).

Danksagung.

Für die beim Tode unserer Mutter uns so überaus zahlreich zugegangenen Beweise inniger Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

B44630

Familie Max Seeger.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1909.

Trauerhüte

in grösster Auswahl bei 15268.14 L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg, Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fabrikanten Karl Theodor Schmidt hier, Näppurstr. Nr. 8, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung gemäß § 163 St.-O. aufgehoben.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1909. Gruener, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts III.

Besuchs- und Glückwunschkarten

in schönster Ausführung liefert reich und billig

Buchdruckerei

F. Thiergarten (Badische Presse) Karlsruhe i. B. Lammstrasse

Meine Villen und Einfamilienhäuschen

nebst Garten u. allem Zubehör an ruhiger, sonniger u. landschaftlich sehr schöner Lage für Private, pent. Beamte u. f. w. sofort fertig nach Plan zum Preise von Mk. 6000 an. Gebrüder Lösch, Baugeschäft, 4824a Randern (Baden). 27.7

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100.

Ein gutes Weihnachtsgeschenk ist ein Pfund feinsten Pralinen per Pfd. 1.-, 1.60, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-

Fernsprecher 94

Café Odeon

Kaiserstrasse 213

Eröffnung: Dienstag den 21. Dezember, 6 Uhr abends.

Eigene Konditorei.

5 Neuhusen Billards.

Ueber 100 in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften.

Münchener Löwenbräu.

Heinrich Felsches helles Exportbier.

Pilsener Urquell.

Josef Schottenhaml.

18605

Selten günstige Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen

durch Aufgabe des Lokales Waldstraße 6, parterre.

Damen-Wäsche, einfach und elegant, sehr preiswert.

Kopfkissen, 80/80 cm, schwere Qualität m. 1.50

Kopfkissen, 80/80 cm, schwere Qualität mit Festons 1.50

Oberbetttücher, schwere Qualität mit Feston 4.—

Tischzeuge u. Handtücher, einfach u. elegant.

Schlaidecken, bunt, moderne Muster 160/225 5.—

Handarbeit-Decken, Läufer u. Tablettes (Sonderangebot).

Tafchentücher in großer Auswahl.

Blousen, Golfmäntel in weiß und bunt.

Unterröcke, weiß, bunt und in Seide, hervorragend billig. 18624

Um Besichtigung unseres Schaufensters, Waldstraße 6, bitten höflichst

Geschw. Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen
Telephon Kaiserstrasse 149, I. Telephon 579.
u. Waldstrasse 6, p. 579.

Reinetteu Tafel- u. Backäpfel

Wegen Aufgabe unseres Ladens, Amalienstraße 59, verkaufen wir bis 24. ds. Mts., abends, den Rest, etwa 200 Sentner zu Spottpreisen.

Wehrum & Kung.

Reinetteu Hemdhosen u. Reformbeinkleider
deutsche, englische und schweizer Fabrikate, in allen Qualitäten und in allen Preislagen.

Himmelheber & Vier

Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant
Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
171 Kaiserstrasse 171.

52x8=416 Seiten

umfasst die „Mode für Alle“, wöchentlich erscheinende Moden-Revue der „Badischen Presse“, innerhalb eines Jahres und bietet in dieser Zeit eine genaue Uebersicht aller bemerkenswerten Erscheinungen auf dem Gebiete der Mode, sowie alle die Damenwelt interessierenden Ereignisse. — „Mode für Alle“ kann vom 1. Januar 1910 an auch nach auswärts durch die Post bezogen werden und zwar nehmen alle Postanstalten und Briefträger Abonnements auf die „Mode für Alle“, Modezeitung der Badischen Presse, Karlsruhe“, zum Preise von 55 Pfg. für das I. Quartal 1910 entgegen. Für die Abonnenten Karlsruhes und der Umgebung direkt durch die Expedition bezug durch unsere Trägerinnen und Agenturen kostet die „Mode für Alle“ 50 Pfg. vierteljährlich, also kaum 4 Pfg. pro Woche und Nummer.

Als Weihnachts-Geschenk

2 sehr schöne Stickereikleider, Schweizer Handarbeit, für Ball und Tanzhunde passend, neueste, gute und schönste Muster, aus erster Hand zur Hälfte des Wertes zu verkaufen. 244648
Kaiserstraße 137, 3. Stod.

Schlachtgeflügel-Versteigerung.

Mittwoch den 22. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, wird in der hiesigen Ausstellungshalle, eine größere Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 18522.2.2
Karlsruhe, 17. Dezember 1905.
Städt. Gartendirektion.

Akazien-Nuß- u. Brennholz-Versteigerung.

Am Dienstag den 28. ds. M., werden auf dem Obericht in Bergbahnen bei Durlach vormittags 10 Uhr mit Vorgriff folgende Versteigert:
63 Ester Akazien-Nuß- u. Brennholz, 50 Akazien-Stämme,
120 harte Akazien-Bannerfängen, 300 Brünel-Beden. 244659

Hafen-, Reh- und Ziegenfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen: Blech, Waldhornstr. 35.

Gioth's gemahlene Kernseife

wäscht am besten

Diwan.

Neue, hochf. Kamelotendivans b. 42, 48, 55 M. an, eleg. Polsterungen 65 M. Gr. Auswähl f. voll. Weihnachtsgeheute. Garantie für gute, solide Arbeit. Gebe extra 10% Rabatt 3.1 bis 1. Jan. Kein Laden, daher billiger wie jede Konkurrenz nur im Spezialgeschäft R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 53, II.



Ins Auge fallend u. überraschend sind die Erfolge des Wiesbadener Kräuter-Haarwassers „PITHIAROL“

bei allen Haar-Erkrankungen: schädlichen mineralischen Bestandteile — sondern nur Essenzen von Heilkräutern. Preis 1/2 Fl. 3.00, 1/4 Fl. 1.80. In all. einschl. Geschäften erhältlich.

Polierter Schrank, Tisch, Waschkommode u. Diwan.

gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. 244667
Rudolfstraße 15, 4. Stod rechts.

Kleiderschränke,

eintürige, zu 8, 10, 12, 15, 17 M. sind zu verkaufen. 244668
Rudolfstraße 12, im Querweg.

Herren-Unterwäsche
Unterzeuge
Strümpfe
Socken
für jede Jahreszeit.
Größtes Sortiment
auf Platz
Allbewährte solide
Qualitäten
Unerreicht im Sitz.
Rudolf Vieser
Kaisersstr. 153.

Alte Gebisse,

lowe Goldschaden Kanit
Carl Siede, Kreuzstr. 17
Bringe noch aus meinem Bismarck-Lager einige sehr außerordentlich günstige Gelegenheitskäufe in gebrauchten

Pianos,

in der Preisliste von 240, 280 bis 380 Mark,
Tafel-Klaviere
von 50 M. an, in Erinnerung.
Heinrich Müller, Klavier-Reparaturwerkst., Wilhelmstr. 4a.
Neel Bedienung, Belegb. Garanti.

1 Pianino,

bereits neu, kreuzsaitig, nußbaum matt und glanzpoliert.
1 Schreibmaschine
(Remington), sehr gut erhalten, sowie **1 engl. Schlafzimmer** sehr billig abzugeben. 18632.5.1
Margaretenstr. 22, an der Ede.

Schulbank, Grammophon mit vielen Platten, Phonograph mit Walzen, Trompete, Mandoline, Geige, Gitarre, Klarinette, Flöte, 1 Rauchtisch, 1 Schreibtisch, Bücherständer, Sekretär, 1 Flober, 1 schöne silberne Anteeuhr, sowie Damenuhren und Ketten billig

zu verkaufen.

Margaretenstr. 22, an der Ede.

Konzert-Zither.

Eine sehr schöne Konzert-Zither (ganz Vollender mit Pedament), neu 80 M., ist inkl. Kasten zum Preise von 40 M. zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. Nr. 18639 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Konzertzither.

fast neu, mit feinem Ton, billig zu verkaufen. 244626
Leisingstraße 78, part., II.

Grammophon.

fast neu, großes Instrument, sehr gut klingend, deutsche Wiederabgabe, mit ca. 30 Platten, billig zu verkaufen. 244635
Herenstraße 25, Pfeilerladen.

Drehbank

für Fußbetrieb, ganz billig, Schnellpresse (Stanze) noch neu, zu verkaufen. 244674
Gudstraße 7, I.

Herde-Verkauf!

Ein schöner Herd mit Kupferschiff, mehrere andere Herde sehr billig abzugeben. Adlerstraße 28, Herd- u. Oenlager. 244669

Ein Schaukelpferd

großes, sofort zu verkaufen. 244673
Reubrunstr. 4, I. I. in Grünwinkel

Herren-Lackmehre

mit 3 goldenen Fedeln u. 1/2 Schlagwert ist als Gelegenheitskauf billig zu verkaufen. 18633.5.1
Margaretenstr. 22, an der Ede.

Zu verkaufen:

Räsmaschine, noch neu, sowie einige mechanische Spielwaren außerst billig abzugeben. 244644
Herderplatz 39, im Hof.

Weißes Wattekleid,

weißer Cheviotrod, hellgrauer Felleit, Gr. 44, alles fast neu, billig zu verkaufen. 244660
In der Exped. der „Bad. Presse“.

Winter-Überzieher.

bl. Anzug (Karl. Fig.), bl. Damenmantel 42, eleg. mod. Damenhut, Rensenhauer Zither (für unterl. Not.) sehr bill. Kullastr. 78, I. I.
Schottische Schäfer-Hunde, schön geseignet, 8 Wochen alt, zu verkaufen.
Th. Gehrlin, Karlsruhe, 244675

Neuestes apartes Weihnachtsgeschenk. Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Press „Rapid“
Kein Haarschnitt, kein Toupiere nötig. Kinderleicht! Das dünne Haar erscheint voll u. äppig. Garant. sicherste Schonung der Haare u. sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf. Nachr. 20 Pf. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Helmann, Berlin W. 37, Potsdamerstr. 116.

1000 Mk.

zu leihen sucht lediger Beamter auf 1/2 Jahr zu 6% Zins. Offerten unter Nr. 244649 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

200 Mark

von einer Beamtenfrau gegen monatliche Rückzahlung anfangs nehmen gesucht. Off. unt. 244656 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht

einer Frau gegen gute Sicherheit und monatl. pünktl. Rückzahlung 100 Mk.? Offert. u. 244662 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Teilhaber-Gesuch.

Erfahrener Kaufmann mit 2 bis 3000 M. Einlage für neu zu eröffnende Eisenwarenhandlung gesucht. Offert. unt. Nr. 244643 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraulein sucht Anschluss

an ebensolches, am liebsten an Berlinerin. 244645.2.1
Schirmerstraße 5, 2. Stod.

besonderer Umstände

ist ein Posten erklaffige, neue **Rassenschränke**

weit unter dem Einkaufspreis und Fabrik-Garantie zu verkaufen. Gefl. Anfrag. unt. Nr. 17891 an die Exped. dieses Blattes.
Ein wenig gebraucht, Kadentisch sofort billig zu verkaufen. 244661
Eisenbahnstraße 35, I.

Großer Abbruch.

Durch Uebernahme des Abbruchs der Feldartillerie-Kaserne am Weker Tor in Strahburg habe ich von heute ab folgende gut erhaltene

Baumaterialien

gegen bar zu verkaufen: alle Sorten nur gutes Bauholz, ca. 40000 Stück bereits neue Falzriegel, 150000 Stück Fiegel (Widerstande), 30000 qm eichene Riemenböden, Boden- und Schalböden, Fenster und Türen etc.

Auch werden einzelne Bauten ganz abgegeben. Außerdem noch ca. 2000 qm gut erhaltene Schiefer. 18627.10.1

Martin Notheis,

Abbruchunternehmer, Mühlburg, Mühlstraße 10, u. auf der Abbruchstelle in Strahburg.

Buffet,

neu, hochfein, für nur M. 140.— zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße, part., rechts. 244688

Zu verkaufen!

Kleines Geschäft, in welchem ein geiebl. geübter Artikel fabriziert wird, mit guter Kundenschaft, sehr rentabel, ist wegen Wegzug sofort zu verkaufen, 7 bis 800 M. erforderlich.

Offerten unter Nr. 18649 an die Exped. der „Bad. Presse“.